

Pressemitteilung
3. April 2019

In rund zehn Jahren könnte jeder Mensch Zugang zu medizinischer Versorgung haben

Interview zum Weltgesundheitstag mit dem Präsidenten des World Health Summit Prof. Dr. Detlev Ganten

Der diesjährige Weltgesundheitstag am 7. April steht erneut unter dem Motto: „Allgemeine Gesundheitsversorgung“. Über die Hälfte der Weltbevölkerung hat laut Weltgesundheitsorganisation WHO und Weltbank keinen oder kaum Zugang zu medizinischer Versorgung. Bis 2030 soll Gesundheitsversorgung für alle gewährleistet sein – ein ambitioniertes Ziel.

Wie dieses Ziel umgesetzt werden kann, erklärt der Präsident des World Health Summit Prof. Dr. Detlev Ganten:

Warum ist Allgemeine Gesundheitsversorgung wichtig?

Allgemeine Gesundheitsversorgung heißt, dass jeder Mensch Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen kann, ohne in finanzielle Not zu geraten. Es darf nicht sein, dass Menschen ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Familie aufs Spiel setzen, nur weil sie krank werden. Zumal es in manchen Gegenden noch nicht mal ausreichende medizinische Versorgung gibt. Das Ziel ist und muss sein, dass alle Menschen überall Zugang zu bezahlbarer und qualitativ guter Gesundheitsversorgung haben.

Bisher sind viele Millionen Menschen medizinisch nicht oder kaum versorgt - was muss getan werden, um die Situation zu verbessern?

Die Politik muss unbedingt erkennen, dass Gesundheit ein politisches Thema ist, das ganz oben auf die Agenda gehört. Gesundheit ist eines der Grundbedürfnisse der Menschen, ein Menschenrecht – das müssen Politiker erkennen und danach handeln. Gesundheit ist das höchste Gut, nicht nur für den Einzelnen sondern für die ganze Gesellschaft.

Ist das Ziel der Vereinten Nationen, bis 2030 allen Menschen den Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, überhaupt realistisch?

Es ist ein ehrgeiziges Ziel, keine Frage, aber innerhalb der nächsten zehn Jahre können wir es schaffen, die Gesundheitsversorgung der Menschen zumindest erheblich zu verbessern. Dazu müssen allerdings die einzelnen Länder in die Verantwortung genommen werden. Sie müssen die entsprechenden Strukturen etablieren und dann auch umsetzen. Diese Strukturen müssen gut funktionieren, auch um Gesundheitskrisen wie Epidemien zu verhindern.

Gibt es denn konkrete Beispiele wo es gut funktioniert?

Ja, in Runda. In dem ostafrikanischen Land sind rund 90 Prozent der Bevölkerung krankenversichert. Die Regierung hat nach dem Genozid das Errichten eines funktionierenden Gesundheitssystems ganz oben auf die Agenda gesetzt. Das zeigt, was möglich ist, wenn der politische Wille da ist.

Prof. Dr. Detlev Ganten ist Präsident des World Health Summit, den er 2009 gegründet hat. Das Ziel: Die Verbesserung der Weltgesundheit. Ganten ist Facharzt für Pharmakologie und Molekulare Medizin und zudem einer der weltweit führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Er war Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, Mitglied im Nationalen Ethikrat und Vorstandsvorsitzender der Charité – Universitätsmedizin Berlin und des Max Delbrück Centrums für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Für seine Forschungsarbeit wurde er vielfach international ausgezeichnet.

Der **World Health Summit** findet vom 27. -29. Oktober 2019 in Berlin statt (Kosmos, Karl-Marx-Allee 131a). Er steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker und gilt mit rund 2.500 Teilnehmern aus 100 Ländern als das wichtigste strategische Forum für weltweite Gesundheitsfragen. Zentrale Themen beim WHS 2019 sind unter anderem allgemeine Gesundheitsversorgung, digitale Gesundheit und Klimapolitik.

Der gesamte World Health Summit ist presseöffentlich.

Informationen zu Themen und Sprechern des World Health Summit 2019:

www.worldhealthsummit.org

Mehr Informationen: [Weltgesundheitstag](#) und [Allgemeine Gesundheitsversorgung](#)

Kontakt

Katherine Lindemann | Press and Public Relations Officer
communications@worldhealthsummit.org | +49 30 450 572114